

SUNFLAIR - BADEMODE

KLEIDER Müller

VS-Schwenningen
Keplerstraße • Tel. 0 77 20 / 3 31 32
Mo. - Fr.: 9.00 - 19.00 Uhr, Sa.: 9 - 17.00 Uhr

SÜDWEST PRESSE

DIE NECKARQUELLE

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DIE REGION SCHWARZWALD-BAAR-HEUBERG

Freitag, 24. Juni 2022 - Nr. 143 / 143. Jahr

Einzelpreis: 2,30 Euro

Heute im Lokalteil



Die Rallye startet

Der Countdown läuft: Nach langer Pause kann die Schwenninger Oldtimer-Rallye endlich wieder stattfinden. Am morgigen Samstag starten bei der Schwarzwald-Trophy der BW-Bank zwei Dutzend historische Automobile.

Villingen-Schwenningen



MdB verlässt Rat

Die Bad Dürrenheimer Stadträtin und Bundestagsabgeordnete Derya Türk-Nachbar (49) hat bei Bürgermeister Berggötz beantragt, sie aus dem Gemeinderat zu entlassen, weil sie viel Zeit in Berlin verbringt und nicht immer an Sitzungen teilnehmen kann.

Bad Dürrenheim

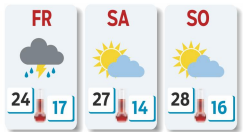
Protest gegen Bahnpläne

Solange die Trasse über den Flughafen nach Stuttgart nicht fertiggestellt ist, soll die Gäubahn ab 2025 in Stuttgart-Vaihingen enden. Für die Anlieger-Städte der Strecke ist das nicht akzeptabel. Um Rechtsansprüche zu klären, wurde ein Gutachten erstellt.

Schwarzwald-Baar-Heuberg

WETTER

Für die Region Schwarzwald-Baar



BÖRSE



Schlusskurse von gestern, 18.00 Uhr

12912,59 12015,48 26 499,68 3418,88

So erreichen Sie uns:

Aboservice
Telefon 08 00/394-10 00
Mo. - Fr. 8-17 Uhr, Sa. 8-10 Uhr
aboservice@neckarquelle.de

Anzeigenservice
Telefon 0 77 20/394-2 00
anzeigen@neckarquelle.de

Redaktion
Telefon 0 77 20/394-1 60
redaktion@neckarquelle.de

www.nq-online.de



Land in Trümmern

Nach dem verheerenden Erdbeben in Afghanistan mit mindestens 1000 Toten liegt der Osten des Landes in Trümmern, die Not ist groß – umso

mehr, da seit der Rückkehr der Taliban die Präsenz des Westens nur noch marginal ist. Im Bundestag soll nun ein Untersuchungsausschuss aufarbeiten,

welche Fehler beim chaotischen Abzug vom Hindukusch passiert sind. Foto: A. Sahel Arman/afp
Leitartikel Seite 2

Kommentar

Igor Steinle
zur Alarmstufe
beim Gas



Der Winter wird hart

Über die Motive des Kreml sollte sich niemand Illusionen machen: Alles spricht dafür, dass die Verknappung der Gaslieferungen nach Europa politisch motiviert ist. Man muss zudem damit rechnen, dass Moskau die Exporte bald komplett einstellt. „Ich denke, das wäre eine Katastrophe für Deutschland“, ist es dem russischen EU-Botschafter bereits über die Lippen gegangen, als er sich über einen Komplettausfall der Nord-Stream-Pipeline ausließ. Der Ruf Russlands als zuverlässiger Rohstofflieferant ist ohnehin ruiniert, wieso also sollte Vladimir Putin abwarten, dass Europa sich nach und nach selbst unabhängig macht?

Mehr Freude dürfte ihm bereiten, zuzusehen, wie Deutschland ohne die begehrte Ware in eine Wirtschaftskrise schlittert und die Zustimmung der Bevölkerung zu den Sanktionen gegen sein Land bröckelt. Denn dass die LNG-Terminals schnell gehen fertig werden, ist unsicher. Und es ist eine Illusion anzunehmen, dass Windräder und Solaranlagen das russische Gas in den kommenden Jahren auch nur annähernd ersetzen werden. Man möchte bei dem schönen Wetter gerade nicht daran denken. Aber der Winter dürfte ungemütlich werden.

Kostenlos nur bei Verdacht

Corona-Tests Bestimmte Personengruppen sollen bevorzugt werden.

Magdeburg. Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) hat sich für kostenlose Corona-Tests in Verdachtsfällen ausgesprochen. „Bürgersteuern sollen künftig weiter gezielt dort eingesetzt werden, wo sie den größten Nutzen bringen“, sagte er am Donnerstag nach der Gesundheitsministerkonferenz in Magdeburg. Kostenlos sollen die Tests für jene bleiben, bei denen Verdacht auf eine Infektion besteht, die Kliniken oder Pflegeheime betreten oder Großveranstaltungen in Innenräumen besuchen wollen. epd
Politik

Gaskrise: Minister Bayaz rechnet mit Preis-Explosion

Energie Die Bundesregierung ruft die „Alarmstufe“ im Notfallplan aus. Den Südwesten könnte das mit hohen Kosten und Firmenpleiten hart treffen. Von Roland Muschel

Mit dem Ausrufen der Alarmstufe des Notfallplans Gas durch den Bund droht nach Einschätzung von Baden-Württembergs Finanzminister Danyal Bayaz eine Explosion der Kosten für Verbraucher und Firmen. Deutschland müsse sich „auf eine Vervielfachung der Gaspreise einstellen“, schrieb der Grünen-Politiker auf Twitter. „Das geht an die Substanz von Bürgern und Unternehmen und erhöht die Risiken der öffentlichen Haushalte massiv.“ Der Staat werde nicht in der

Lage sein, alle Konsequenzen aufzufangen. Angesichts der gedrosselten Gaslieferungen aus Russland hatte die Bundesregierung am Donnerstag die Alarmstufe ausgerufen. „Aktuell ist die Versorgungssicherheit gewährleistet, aber die Lage ist angespannt“, sagte Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne). „Gas ist von nun an ein knappes Gut in Deutschland.“ Der Notfallplan hat drei Stufen. Die Alarmstufe ist die zweite. Die dritte wäre die Notfallstufe. Berliner Regierungskreise befürchten

nach Informationen dieser Zeitung, dass die Gaspreise um 300 bis 400 Prozent steigen. „Für Deutschland und vor allem für Baden-Württemberg steht nun viel auf dem Spiel. Die konjunkturelle Entwicklung ist abgeflacht und die Gefahr einer Rezession ist akut“, warnte die Wirtschaftsministerin des Landes, Nicole Hoffmeister-Kraut (CDU). Die Bundesregierung müsse rasch aktiv werden. Damit Wirtschaft und Wohlstand „nicht noch stärker in Gefahr geraten“, benötige man dringend ein Entlastungspaket für

die Wirtschaft. Sonst drohe ein „Abgleiten in die Rezession“. Die Südwest-Wirtschaft warnt bereits vor möglichen Firmenpleiten. Belastungen müssten zwischen Gasversorgern und -kunden fair ausgeglichen werden, sagte der Präsident des Dachverbands BWHK, Wolfgang Grenke. „Sonst laufen wir Gefahr, dass insbesondere Unternehmen in der energieintensiven Industrie ihre Produktion einstellen müssen und als Folge Insolvenzen drohen.“
Kommentar
Themen des Tages Seiten 2 und 3

EU verleiht Ukraine Kandidatenstatus

Gipfel Auch Moldau wird Bewerberland. Eine Lösung für Westbalkanstaaten scheitert.

Brüssel. Die Europäische Union hat die von Russland angegriffene Ukraine in den Kreis der Beitrittskandidaten aufgenommen. Zudem beschlossen Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) und seine Kollegen bei einem EU-Gipfel, auch Moldau den Status eines Bewerberlandes zu gewähren, wie Ratspräsident Charles Michel mitteilte. EU-Kommissionspräsidentin Ursu-

la von der Leyen kommentierte: „Heute ist ein guter Tag für Europa.“ Mit dem Schritt erkennt die EU die Anstrengungen der beiden Länder um eine EU-Beitrittsperspektive an und will ihnen Mut machen, den Weg entschlossen fortzuführen. Allerdings sollen aufgrund einer Empfehlung der Kommission Beitrittsverhandlungen mit der

Ukraine und Moldau erst beginnen, wenn diese weitere Reformauflagen erfüllt haben. Bundeskanzler Scholz hatte zum Auftakt des EU-Gipfels in Brüssel noch einmal eindringlich dafür geworben, die Ukraine zum Beitrittskandidaten zu machen. Er mahnte aber auch Reformen der Europäischen Union an, um die Aufnahme neuer Mitglieder zu ermöglichen.

Zunehmend frustriert sind die auf einen EU-Beitritt hoffenden Westbalkanstaaten. Das EU-Land Bulgarien blockiert die Aufnahme von Beitrittsgesprächen mit Nordmazedonien und Albanien. Versuche, die Blockade rechtzeitig vor einem am Rande des EU-Gipfels organisierten Westbalkan-Treffen zu lösen, scheiterten. dpa
Themen des Tages Seite 3

Saugte Kunst

Zu den Lebewesen, die von den Menschen permanent diskriminiert werden, gehören unzweifelhaft die Schweine, wird ihr Name doch von Menschen als Schimpfwort verwendet. Dabei sind Schweine sehr intelligent. Weshalb Menschen, die den Namen dieses Tieres im Munde führen, um andere Menschen zu beleidigen, nur zeigen, wie blöd sie selbst sind. Im Munde beziehungsweise in der Schnauze führt dagegen ein südafrikanisches Schwein einen Pinsel. Denn Malen ist das Hobby der sechs-jährigen Sau. Menschen

haben die Begabung erkannt und das Tier Picasso getauft. Zwei, drei Mal pro Woche greift die tierische Ausnahmekünstlerin mit der Schnauze zum Pinsel. Die Farben besorgt ihre Halterin, die jede Anfertigung per Video festhält – damit Käufer sicher sein können, dass es sich um keine Fälschung handelt. Denn tatsächlich finden sich immer mehr Menschen, die Picassos Werke schätzen, ein Bild kostet nicht weniger als 1500 Euro. Im vergangenen Dezem-

ber zahlte ein Deutscher gar fast 26 000 Euro für „Wild and Free“. Laut Guinness-Buch der Rekorde das bisher teuerste Werk eines nichtmenschlichen Künstlers. Die Deutschen sind generell Picassos beste Kunden. Kein Wunder also, dass nach Ausstellungen in Amsterdam und London nun Deutschland an der Reihe ist: Ab 1. Juli sind die Bilder für rund drei Monate in Hannover drei Münden zu sehen. Garantiert eine saugte Expositio-



FOTO: KRISTIN PALITZA/DPA

US-Gericht Bewaffnung als Grundrecht

Washington. Das Oberste Gericht der USA hat das Tragen von Schusswaffen in der Öffentlichkeit als Grundrecht der Bürger eingestuft. Mit den Stimmen von sechs gegen drei Richter annullierte der Supreme Court eine Gesetzesregelung im Bundesstaat New York, wonach für eine Waffenlizenz der Nachweis eines besonderen Bedarfs an Selbstverteidigung erforderlich ist. Diese Regelung verletzte zwei Zusatzartikel zur US-Verfassung, so das Gericht. afp

Bulgarien Instabilität nach Regierungsturz

Sofia. Nach dem Sturz der pro-westlichen Regierung in Bulgarien droht in dem EU-Land eine politische Hängepartie. Grund sind komplizierte Verfahrensregeln in der Verfassung. Staatspräsident Rumen Radew berät zunächst mit den sieben Parlamentsfraktionen. Diese können aber erst nach dem offiziellen Rücktritt der am Mittwochabend abgesetzten Regierung von Ministerpräsident Kiril Petkow beginnen, wie das Präsidialamt mitteilte. dpa



Morgen startet die Oldtimer-Rallye

Der Countdown läuft: Nach langer Pause kann die Schwenninger Oldtimer-Rallye endlich wieder stattfinden. Am morgigen Samstag gehen bei der Schwarzwald-Trophy der BW-Bank zwei Dutzend historische Automobile auf die reizvolle Strecke

durch den Schwarzwald, wo Fahrerinnen und Fahrer anspruchsvolle Prüfungen zu bestehen haben. Da die Veranstaltung auch zum Jubiläumsprogramm zum 50-jährigen Bestehen der Stadt gehört, werden die Teilnehmer auf dem Marktplatz von Oberbürger-

meister Jürgen Roth begrüßt. Beim Mercedes-Autohaus Südsterne-Bölle zeigt der Lions Club den ganzen Tag über eine Oldtimerausstellung. Alles über die Oldtimer und das Rallye-Programm auf zwei Sonderseiten weiter hinten im Blatt. *Foto: NQ-Archiv*

Winterdienst: Stadt hält am abgespeckten Konzept fest

Verkehr Die Stadt hat bestimmte Abschnitte priorisiert. Einige Fremdfirmen machten daraufhin nicht mehr mit. Das soll aber nichts am eingeschlagenen Weg ändern.

Wie hat sich das neue Winterdienstkonzept der Stadt bewährt? Diese Frage stellte sich die Grünen-Stadträtin Dr. Ulrike Salat – und verlangte deshalb im Februar einen Erfahrungsbericht seitens der Stadtverwaltung zu diesem Thema. Wie hat es mit dem deutlich abgespeckten Konzept geklappt? Das wollte sie wissen und eine Antwort darauf bekommt sie jetzt. Fazit: Die Stadt will an dem neuen Konzept festhalten.

„Fremdfahrer“ waren skeptisch
Vor ziemlich genau einem Jahr hat dieses Konzept vom Gemeinderat beschlossen worden. Es sieht eine Priorisierung verschiedener Straßen in Sachen Winterdienst vor – was mit sich bringt, dass wiederum andere Straßen wenn überhaupt erst ab einer bestimmten Schneehöhe geräumt und bestreut werden. Die Winterdiensttroutrou wurden entsprechend angepasst und die Winterdienstverträge mit beauftragten Fremdfirmen überarbeitet. Als „Fremdfahrer“ beauftragt werden zusätzlich zur Eigenleistung der Technischen

Dienste VS (TDVS) Landwirte, Unternehmer und Dienstleister wie Hausmeisterservices aus der Region.

Einige von ihnen, die diese Aufgabe bislang übernommen hatten, lehnten die Umsetzung des neuen Winterdienstkonzeptes ab und waren nicht bereit, einen neuen Vertrag abzuschließen. Als wesentlicher Grund wurde die Einhaltung der Vorgaben für die sogenannte Priorität zwei genannt, die als sehr problematisch eingestuft wurden. Das Festfahren einer Schneedecke von bis zu 10 Zentimetern und die dadurch mögliche Glättebildung wurde insbesondere für Gefällstrecken als großes Gefahrenpotenzial eingestuft.

Einzelne Fremdfahrer hätten sich nicht dem Ruf aussetzen wollen, „den Winterdienst aus Sicht der Anwohner nicht ordnungsgemäß durchzuführen“, wie es in dem Erfahrungsbericht heißt, den die Stadtverwaltung jetzt vorlegt. Für einzelne Routen mussten neue Unternehmer gewonnen werden. Insgesamt seien viele Vorbehalte und Bedenken gegen die Inhalte des neuen Winterdienstkonzeptes

ausgesprochen worden. Einzelne Unternehmer seien nur vor dem Hintergrund einer „inneren Verbundenheit“ mit der Stadt VS und TDVS zu einem neuen Vertragsabschluss bereit gewesen.

Priorisierung im Praxistest

Die Priorisierungsliste wurde im Verlauf des letzten Winters – also im Praxistest im Echetrieb – angepasst. Die Einsatzleiter der TDVS veranlassten, dass einzelne Gefällstrecken, die in der Priorität zwei eingestuft waren, in Ausnahmestituationen bereits vor dem Erreichen der Schneehöhe von zehn Zentimetern geräumt und gestreut wurden, insbesondere Gefällstrecken in Weilersbach waren hiervon betroffen. Gleichzeitig wurde entschieden, dass auf unbefestigten Wegen nicht mehr geräumt und gestreut wird.

In der Saison 21/22 gab es laut Statistik insgesamt 24 Schneefalltage. An fünf Tagen wurde eine Schneehöhe von über fünf Zentimetern und an einem Tag eine Schneehöhe von über zehn Zentimetern gemessen. Die Routen der Prioritäten zwei und drei wurden entsprechend nur an

diesen Tagen bedient. Die Verwaltung hat ausgerechnet: Aufgrund der Priorisierung der Winterdiensttroutrou hat man rund 668.000 Euro eingespart. Das angestrebte Einsparpotenzial sei erreicht worden.

„Der eingeschlagene Weg wird weitergegangen.“

Die externen Unternehmer haben offenbar zwischenzeitlich mehr grundsätzliches Verständnis für die Einführung des neuen Winterdienstkonzeptes. Es bleibt bei ihnen aber eine tendenzielle Unzufriedenheit im Zusammenhang mit den geringeren Einnahmen aufgrund der geringeren Einsatzstunden, eingehend mit Befürchtungen im Zusammenhang mit der unsicheren Energiepreisentwicklung.

Die Verwaltung will derweil am Konzept festhalten: „Der eingeschlagene Weg für die Umsetzung des neuen Winterdienstkonzeptes wird weitergegangen.“ so das Fazit aus dem VS-Rathaus. *dsc*

Schulsanierung bislang planmäßig

Gebäude Die Arbeiten zur Generalsanierung des Gebäudes des Schulverbunds am Deutenberg laufen bislang wie vorgesehen. Bis Mitte Juli wird noch abgerissen.

Schwenningen. Seit Anfang April laufen die Abbrucharbeiten im ersten Bauabschnitt zur Sanierung des Schulverbunds am Deutenberg. Diese sind im zweiten Obergeschoss nahezu abgeschlossen. Derzeit werden die Abbrucharbeiten im ersten Obergeschoss und im Erdgeschoss fortgeführt. Sie sollen bis Mitte Juli abgeschlossen sein.

Dann müssen im größeren Umfang noch technische Leitungen demontiert werden. Für die Aufrechterhaltung des Schulbetriebes, der parallel im zweiten Bauabschnitt läuft, mussten technische Provisorien geschaffen werden.

Nur ein Angebot abgegeben

Die Elektroarbeiten waren als Hauptausbaugewerk europaweit ausgeschrieben. Zur Submission wurde lediglich ein Angebot abgegeben. Der Angebotspreis beläuft sich auf 3,557 Millionen Euro. Im Baubudget sind 3,2 Millionen eingestellt.

Damit liegt man, Stand heute, knapp über der berechneten Summe für die ausgeschriebenen Leistungen, bezogen auf die genehmigte Gesamtsumme von 7,5 Millionen Euro für diesen ersten Bauabschnitt. Die vergebenen Elektroarbeiten enthalten aber

bereits Leistungen des zweiten Bauabschnitts, so dass man sich derzeit doch weiter im Kostenrahmen bewegt.

Nach formaler und rechnerischer Prüfung wird der Auftrag an die Firma Waldmann aus Schwenningen vergeben. Die Elektroarbeiten sind laut Bauzeitenplan ab Anfang Juli vorgesehen.

Als zweites technisches Gewerk sind die Sanitärarbeiten – alle WC-Räume werden entsprechend des Projektbeschlusses saniert – ausgeschrieben. Als nächstes erfolgen die Ausschreibungen für die Bereiche Trockenbau mit abgehängten Decken und Wänden, Rohbauarbeiten mit neuer Fluchttreppe aus dem Untergeschoss und Schließen von Wand- und Deckenöffnungen. Ebenfalls ausgeschrieben werden Metall-Glas-Elemente; hier sind neue Flur-Trennwände und -türen und ein Windfang geplant.

Der Gesamtterminplan sieht vor, dass die Baumaßnahmen für den ersten Bauabschnitt in den Sommerferien 2023 abgeschlossen sein werden, so dass dort der Wiedereinzug und gleichzeitig dann der Auszug für den zweiten Bauabschnitt erfolgen können. *dsc*



Am Schulverbund laufen die vorgesehenen Abrissarbeiten zur Schulsanierung. Diverse weitere Gewerke werden jetzt ausgeschrieben. *Foto: NQ-Archiv*

Stadtbus: keine Deckelung

Villingen-Schwenningen. Dass die Stadt der Verkehrsgemeinschaft Villingen-Schwenningen GmbH für den Stadtbusverkehr mehr bezahlen muss (wir berichteten), daran lässt sich aufgrund des bestehenden Vertrags nichts ändern. Hier besteht eine sogenannte Preisgleitklausel, die nun angesichts gestiegener Personal- und Kraftstoffkosten zum Tragen kommt. Im Verwaltungsausschuss fasste Katharina Hirt (CDU) angesichts der Vertragsbindung zusammen: „Da gibt es jetzt nicht viel zu diskutieren.“ Der Ausschuss genehmigte die

überplanmäßige Ausgabe von 110.200 Euro. Für die Zukunft wollte Elif Cangür (Grüne) dann aber im Hinblick auf die Dynamik doch noch wissen: „Ist der Betrag irgendwann mal gedeckelt?“ Bürgermeister Detlef Bühler musste das verneinen: Es könne vielmehr sehr gut sein, dass der Betrag, der jährlich neu berechnet werde, im nächsten Jahr wegen weiter steigender Preise erneut noch einmal angehoben werde. Ausschlaggebend für die Vergütung ist die bundesdurchschnittliche Preissteigerung. *dsc*

Verkehr Betrunkene am Lenkrad

Villingen-Schwenningen. Am Donnerstagmorgen gegen drei Uhr hat die Polizei auf der Vockenhauser Straße einen betrunkenen Autofahrer aus dem Verkehr gezogen. Bei der Kontrolle des 38-jährigen VW-Fahrers nahmen die Polizisten Alkoholgeruch wahr. Nachdem ein Alkoholtest einen Wert von etwa 1,1 Promille anzeigte, musste der Mann seine Fahrt beenden. Ein Bußgeldverfahren wurde eingeleitet. *eb*

Unfall Vorfahrt nicht beachtet

Schwenningen. Einen Unfall verursacht hat ein Autofahrer am Mittwochnachmittag gegen 13.30 Uhr auf der Kreuzung der Straßen Sturmbühlstraße und Karl-Marx-Straße in Schwenningen. Der BMW-Fahrer missachtete laut Polizeibericht die Vorfahrt einer Suzuki-Fahrerin. Es kam zum Zusammenstoß der beiden Fahrzeuge. Den Gesamtschaden schätzte die Polizei auf rund 6000 Euro. *eb*

Verkehr Unfallflucht beobachtet

Villingen-Schwenningen. Eine 46-jährige parkte ihren VW-Bus in einer Parklücke am Villinger Kaiserring. Als sie vom Auto wegief, beobachtete sie laut Polizei eine 19-jährige Autofahrerin, die beim Einparken gegen den VW stieß. Die junge Frau schaute sich zwar noch den von ihr verursachten Schaden an, ging dann jedoch davon. Sie erwarbt jetzt ein Strafanzzeige wegen Unfallflucht. *eb*

Gemeinderat Energiethemata und Kita-Planung

Villingen-Schwenningen. In seiner Sitzung am Mittwoch, 29. Juni, ab 17 Uhr in der Neuen Tonhalle in Villingen befasste sich der Gemeinderat unter anderem mit dem Energiebericht für VS, mit Photovoltaik-Themen und mit dem energie- und klimapolitischen Leitbild der Stadt. Ebenfalls auf der Tagesordnung sind zum Beispiel das Vergnügungszentrenkonzept und Vergaben zur Kita Oberer Brühl. *eb*

Diebstahl Katalysator nachts geklaut

Villingen-Schwenningen. Dreiste Diebe haben in der Nacht zwischen Montag und Dienstag in der Dattenbergstraße in Villingen zugeschlagen. Unbekannte klawten laut Polizei innerhalb kürzester Zeit von einem eingeparkten VW den Katalysator. Der Wagen stand vor einem Mehrfamilienhaus. Immer wieder kommt es zu solchen Diebstählen, weil Katalysatoren wertvolle Edelmetalle enthalten. *eb*

Vom Tage

Viele Kollegen haben in den letzten beiden Jahren diese Erfahrung gemacht, für den Schwenninger mit dem kurzen Weg zum Arbeitsplatz ist es jetzt ganz neu: Homeoffice ohne den direkten Kontakt zu den Mitmenschen im Geschäft. Erst im Laufe der Tage wird klar, was das einsame Arbeiten daheim für eine Umstellung bedeutet. Kein Plausch mehr bei einer Tasse Kaffee und keine Diskussionen übers Fernsehprogramm vor dem Fernseher. Nur der Hund kommt regelmäßig ins Zimmer und lässt sich streicheln – nur reden will er nicht.

Die Teilnehmer der OLDTIMER-RALLYE

SÜDSTERN-BÖLLE PRÄSENTIERT:
Schwaiwald-#3 Trophy
 der Baden-Württembergischen Bank
 Villingen-Schwenningen
 vom 25. Juni 2022

25. Juni 2022
Südstern-Böle - vs-Schwenningen
 Beginn 8:30 Uhr - Start der Fahrzeuge 9:00 Uhr - 1. Rate, Marktplatz-Schwenningen

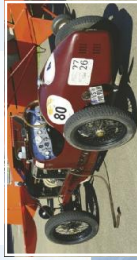
BW-BANK
 www.schwaiwald-trophy.de

PREMIEN
 DIE NEKKA-BÖLLE
 DIE NEKKA-BÖLLE
 DIE NEKKA-BÖLLE

DA MIT
 DIE NEKKA-BÖLLE
 DIE NEKKA-BÖLLE



Graham Blue Streak Coupé
 5,7 Liter, 8-Zylinder, 350 PS,
 Baujahr 1934



Rally-Salmson NCP
 1,5 Liter, 4-Zylinder, 70 PS,
 Baujahr 1932



Mercedes 280 SE Limousine
 3,5 Liter, 8-Zylinder, 200 PS,
 Baujahr 1972



Triumph TR4
 1,0 Liter, 4-Zylinder, 104 PS,
 Baujahr 1962



Ford V8
 1,0 Liter, 6-Zylinder, 21 PS,
 Baujahr 1934



Jaguar 3,5 Liter Saloon MKIV
 3,5 Liter, 6-Zylinder, 125 PS,
 Baujahr 1947



Mercedes 280 SEL 3,5 Langversion
 3,5 Liter, 8-Zylinder, 200 PS,
 Baujahr 1971



Mercedes 300 D Adenauer
 3,0 Liter, 6-Zylinder, 160 PS,
 Baujahr 1960



Mercedes Pagode 230 SL
 2,3 Liter, 6-Zylinder, 150 PS,
 Baujahr 1966



Mercedes 220 S Ponton Coupé
 2,2 Liter, 6-Zylinder, 100 PS,
 Baujahr 1958



Austin Healey 3000
 2,5 Liter, 8-Zylinder, 158 PS,
 Baujahr 1963



Chevrolet C10
 5,7 Liter, 8-Zylinder, 300 PS,
 Baujahr 1968



Jaguar-Daimler 250 V8
 2,5 Liter, V8, 140 PS,
 Baujahr 1968



Wolsley Horned 14 HP
 1,6 Liter, 6-Zylinder, 85 PS,
 Baujahr 1936



Mercedes 220 S Ponton Cabrio
 2,2 Liter, 6-Zylinder, 105 PS,
 Baujahr 1957



Mercedes 300 S Adenauer
 3,0 Liter, 6-Zylinder, 115 PS,
 Baujahr 1952



MG TD
 1,6 Liter, 4-Zylinder, 75 PS,
 Baujahr 1951



Porsche 356 SC Coupé
 1,6 Liter, 4-Zylinder, 95 PS,
 Baujahr 1964



Mercedes W117/8
 2,2 Liter, 4-Zylinder, 60 PS,
 Baujahr 1969



Mercedes SL 230 Pagode
 2,3 Liter, 6-Zylinder, 150 PS,
 Baujahr 1964

Auf zur großen Jubiläumsrunde

Das wird einer der Höhepunkte des Stadtpublikums: Am morgigen Samstag, 25. Juni, starten gut zwei Duzend Oldtimer zur Schwarzwald-Trophy der BW-Bank. Nach der langen Pause durch die Corona-Maßnahmen freuen sich die Veranstalter auf eine ganz besondere Vorleistung. Dafür sorgt schon das Mindestalter der teilnehmenden Fahrzeuge: 50 Jahre und damit genauso alt wie die gemeinsame Stadt Villingen-Schwenningen, die ihr rundes Jubiläum feiert. Star und Ziel dieser dritten Schwarzwald-Trophy ist das Gelände des Mercedes-Museums, Südstern-Böle, der Peter-Weber-Str. 6, Gütenbergstraße in Schwenningen.

Dort schicken ab neun Uhr Centerleiter Rolf Rahe vom Autohaus sowie Maria Fischer und Nickolas Arnold von der BW-Bank die Teilnehmer im Abstand von wenigen Minuten auf die jeweilige Strecke.

Unterwegs sind die Teams bei den sieben Stationen mit den Prüfungen stark gefordert. Viele Aufgaben sind ganz anders als bei den anderen Oldtimer-Rallyes, wie Geschicklichkeit. Aber klar ist das so keine Mühserei. Denn der Rallye-Experten Michael Hanser hat wieder einen Streckenverlauf ausgeteilt, der viel Abwechslung bietet. Aber Geschwindigkeit ist da nicht gefragt, b evort es auf die wunderbare Runde mit den Prüfungsstationen durch den Schwarzwald geht, steuern die Oldtimer als ersten Zwischenstopp den Schwenninger Marktplatz an.

Genau eine Woche vor der Kulturnacht ist damit die Oldtime-Rallye die erste offizielle Veranstaltung auf dem immer noch neuen Marktplatz, der sich seit seiner Fertigstellung von über zwei noch als als Wohnzimmer der Stadt präsentieren konnte. Umso herzlicher will daher Oberbürgermeister Jürgen Roth die Oldtimer mit ihren Fahrerinnen und Fahrern bei dieser Premiere empfangen. Neben dem Stadtoberhaupt hat auch ein starke Abordnung der veranstaltenden BW-Bank ihr Kommen zugesagt. So werden der Leiter Privatkunden Baden-Württemberg Süd der BW-Bank, Wolfram Grupp, und Filialdirektor Amalio Ruiz assistiert von ihren Mitarbeiterinnen Nicole Unger und Anastasia Freitag die Autos begrüßen. Christoph Karle, der bekannte Experte für historische Automobile vom Bodensee, stellt dann jeweils einen der vier erkrankten Teilnehmer vor. Er ist ein Fachmann, Einzelgänger und Historiker, der oftmals schon vergessenen legendären Automaten. Mit den Anekdoten und Geschichten aus dem langen Leben der Oldtimer ist auch für die Zuschauer alterhand geboten.

Automobile Kosbarkeiten können im Übrigen auch die Besucher den Tag über beim Autohaus Südstern-Böle erleben. Denn dort haben die Mitglieder der Oldtimer-Rallye einen umfangreichen Aufstellort. Mehr als ein Dutzend historischer Autos sind auf dem Hof zu bestaunen. Für das musikalische Rahmenprogramm und die Unterhaltung sorgt Discjockey Jochen Schwilke mit seinen beliebten Hits.

Für die Veranstalter sind die Helfer von den Lions Clubs wieder ein starker Partner: Sie packen unkräftig bei und Ziel mit an und stellen das Personal für die Veranstaltung bereit. So viel Einsatz beisehen die Rallye-Teilnehmer selbstverständlich und spenden die Armeeliebestiftung in voller Höhe dem Lions-Sozialprojekt Freizeitwerkstatt. So feiert die Oldtime-Rallye nicht nur das Stadtpublikum mit, sondern hilft auch den jungen Leuten in Villingen-Schwenningen.

bm

INFORMATION
 Start der Oldtime-Rallye Schwarzwald-Trophy der BW-Bank ist Samstag, 25. Juni, um 9 Uhr beim Mercedes-Autohaus Südstern-Böle in Schwenningen. Kurz danach sind auf dem Marktplatz viele Besucher willkommen, die die teilnehmenden Fahrzeuge bestaunen möchten. Technische Einzelheiten und Anekdoten aus der langen Automobilgeschichte bietet der Oldtimer-Experte Christoph Karle mit seinem immensen Fachwissen.